

Einbrecher stehlen Spardose und Geldkassette

■ **Verl-Sürenheide (NW).** Unbekannte Einbrecher haben in den späten Nachmittagsstunden des Montags die Terrassentür eines Wohnhauses an der Sürenheider Libellenstraße aufgebrochen und sind in das Gebäude eingedrungen. Die Täter durchsuchten die Schränke und stahlen eine grüne Geldkassette mit diversen Papieren und eine Münzspardose. Die Geldkassette und die Spardose wurden später aufgebrochen und geleert im Garten wiedergefunden. Die Polizei in Gütersloh sucht Zeugen und bittet um Hinweise unter Tel. (0 52 41) 86 90.

Geschichten von Urmel und Geistern

■ **Verl (NW).** Die Bibliothek Verl öffnet am Dienstag, 17. Januar, wieder die Lesehöhle für Grundschulkinder. Die ehrenamtlichen Vorlesepaten lesen diesmal für die Mädchen und Jungen Geschichten von Urmel sowie Geschichten von Monstern und Geistern. Das Vorlesen startet um 16 und um 17 Uhr. Anmeldungen bei der Information der Bibliothek unter Tel. (0 52 46) 9 25 23 30.

Theaterfahrt zum Musical Dirty Dancing

■ **Verl (NW).** Die Theatergemeinde Verl bietet am Sonntag, 4. März, eine Fahrt zum Musical „Dirty Dancing“ in Oberhausen an. Die Abfahrt ist für zirka 11.30 Uhr geplant, die Rückkehr für 19 Uhr. Anmeldungen nimmt Elke Hänel im Rathaus, Zimmer 103, oder unter Tel. (0 52 46) 96 11 03 sowie per E-Mail unter elke.haanel@gt-net.de entgegen.

Rückengymnastik am Abend

■ **Verl (NW).** Auf Grund der großen Nachfrage bietet das Droste-Haus einen neuen Rückengymnastikkurs am Abend an. Start ist am Mittwoch, 18. Januar. An zehn Abenden von 18.15 bis 19.15 Uhr werden die Teilnehmer ihren Rücken durch Dehnübungen, Anspannung und leichte Kräftigung zurück ins Gleichgewicht bringen. Eine schriftliche Anmeldung ist möglich über die Homepage www.droste-haus.de. Weitere Infos unter Tel. (0 52 46) 29 73.

Lokalsport: Kombiticket Handball/Fußball

■ **Verl (wot).** Die Handballer des Turnvereins und die Fußballer des Sportclubs Verl werben für ihre Veranstaltungen des nächsten Wochenendes gemeinsam um Zuschauer. Wer ein Ticket für das Gastspiel des Handball-Bundesligisten TBV Lemgo beim TV Verl erwirbt (Freitag, 20. Januar, 18.30 Uhr), hat am Samstag, 21. Januar, freien Eintritt beim Hallenturnier des SC Verl für Traditionsmannschaften. Ab 13.30 Uhr kämpfen neben anderen MSV Duisburg, Fortuna Düsseldorf und VfL Osnabrück um den Hejon-Cup.

„Halbherzig und gefährlich“

Arbeitskreis kritisiert Benachteiligung der Radfahrer

■ **Verl (rt).** Der Arbeitskreis Ortskerngestaltung und Denkmalpflege im Verler Heimatverein will sich verstärkt für die Belange der Fußgänger und Radfahrer einsetzen. Eine gesonderte Arbeitsgruppe soll sich mit den neuralgischen Punkten im Ort befassen und Lösungsvorschläge erarbeiten, die dann in Form von Bürgeranträgen auch an den Rat herangetragen werden. Dabei geht es nicht allein um die Ausdehnung der Paderborner Straße in die neue Umgehung.

In einem Vortrag vor fast 40 Interessierten listete Daum mehrere Stellen auf, an denen Radfahrer und Fußgänger gegenüber dem motorisierten Verkehr benachteiligt würden. Die Bevorzugung des Autos drücke sich bereits in der Tatsache aus, dass Radler und Fußgänger eine Grünphase erst per Knopfdruck anfordern müssten und nicht im Rahmen der allgemeinen Ampelschaltung gewährt bekämen. Nach seinen beim Landesbetrieb Straßen eingeholten Informationen habe dies weniger technische Gründe, als dass es sich um „Fuchserlei um Sekunden“ handle. Denn eine parallele Schaltung einer Fußgängerampel-Grünphase benötige eine Sicherheitsphase zum Räumen der Kreuzung, zudem erhalten Fußgänger und Radler üblicherweise einige Sekunden vor den Autofahrern Grün, damit sie besser gesehen werden. „Dies ist eine eindeutige Bevorzugung des motorisierten Verkehrs.“



„Autos bevorzugt“: Egbert Daum. FOTO: HUBERTUS EBBESMEYER

Schutzstreifen für Radfahrer auf dem Lerchenweg (gestrichelte Linie). Den aber auch nur halbherzig weil halbseitig: „Wenn man ein Konzept hat, muss es ihn auf beiden Seiten einer Straße geben. Ein Radfahrer will ja nicht nur nach Verl reinfahren, sondern auch wieder raus.“

Besonders ärgerlich aber sei es, wenn Radfahrer – wie ab der Arndtstraße ortsausträts an der Paderborner Straße und an der Bahnhofstraße ab Marktplan – von Amts wegen gezwungen würden, einen Radweg auf der falschen Straßenseite zu benutzen: „Da wird es für Radfahrer besonders gefährlich.“



Alles nun im Computer: Über die 21 Jahre währende Rechercharbeit von Johannes Großerüschkamp (r.), der die handschriftlichen Dokumente der Verler Kirchenbücher abgetippt und digital für die künftige Nutzung aufgearbeitet hat, freuen sich (v. l.) Regina Linnemann, die zahlreiche Handschriften entziffert hat, Pfarrer Hermann-Josef Hölischer sowie Heimatfreund Egon Tölle. Letzterer betreut die heimatkundliche Bibliothek des Heimatvereins in dessen „guter Stube“ an der Sender Straße. FOTOS: HUBERTUS EBBESMEYER

Erste Hilfe für Ahnenforscher

Johannes Großerüschkamp macht die Einträge der Verler Kirchenbücher von 1650 bis 1919 zugänglich

VON HUBERTUS EBBESMEYER

■ **Verl.** „Was hätte ich bloß ohne die Ahnenforschung gemacht?“, fragt sich Johannes Großerüschkamp rückblickend. Es schwingt eine Portion Heiterkeit mit, aber auch ein wenig Stolz. Seit 1991 hat der Verler echte Sisyphusarbeit geleistet und der Heimat-, der Ahnen- und der Familienforschung einen unschätzbaren Dienst erwiesen.

Über einen unglaublichen Zeitraum von 21 Jahren hat Johannes Großerüschkamp die handschriftlichen Einträge in den Verler Kirchenbüchern der Jahre 1650 bis 1919 feinsäuberlich abgetippt. „Einfach alles, was dort mal handschriftlich verfasst gewesen worden ist“ nennt er die Angaben zu Geburt, Taufe, Eheschließung und Todestag der Pfarrkinder. Das Ergebnis seiner peniblen Arbeit hat der Verler in Excel-Tabellen eingefügt und in digitaler Form nun dem Heimatverein überlassen.

Bernhard Klotz, einer der treibenden Kräfte im Heimatverein, gibt unumwunden zu: „Ein Laie hätte die Bände der Kirchenbücher schnell wieder zugeklappt. Umso dankbarer sind wir unserem Ehrenmitglied Johannes Großerüschkamp, dass er sich der Riesenaufgabe angenommen hat.“

Das Problem, das sich dem Heimatfreund bei seiner Recherche ergeben hatte, war eine Lücke in den Aufzeichnungen des Pfarrarchivs. So fehlen in den historischen Dokumenten die Personendaten der Jahre 1765 bis 1801. „Aus der Zeit, in der Pastor Anton Joseph Meyer in Verl tätig war, sind die Unter-

lagen leider verschollen“, bedauern nicht nur Großerüschkamp und Klotz. „Der Pfarrer hatte damals gerade einmal eine Seite geschrieben, das war’s“, sagen sie.

Ein Lichtblick für die Verler sind drei Bände aus dem Pfarrarchiv gewesen, die nach Angaben von Klotz „lange in Vergessenheit geraten waren“. Pfarrer Hermann-Josef Hölischer hatte Großerüschkamp die Archivalien im Oktober zur Ausarbeitung

überlassen.

Bei den historisch überlieferten Unterlagen handelte es sich um Aufzeichnungen von Pfarrer Ferdinand Kühlmann. „Er hat ab 1871 versucht, die Lücke von 1765 bis 1801 so weit wie möglich zu schließen“, bilanziert Klotz.

Wie man jetzt weiß, hat der damalige Pfarrer und spätere Dechant und Ehrendomkapitular Kühlmann die ihm vorliegen-

den Protokolle aus der „preußischen Zeit“ von 1813 bis 1841 ausgewertet, die anlässlich von Trauungen von seinem Vorgänger Pastor Müller erstellt worden waren. „Aus diesen Dokumenten – sogenannten Notariatsurkunden und größtenteils in lateinischer Sprache niedergeschrieben –, konnte Kühlmann die Geburtsurkunden der Brautleute und ihrer Eltern recherchieren“, erläutert Bernhard Klotz.

Johannes Großerüschkamp hat nun akribisch auch die Kühlmannschen Unterlagen ausgewertet und als letzten Baustein in das Gesamtwerk eingefügt.

Und zwar mit großer Unterstützung von Regina Linnemann. Diese gilt, was alte Handschriften angeht, als „Schriftgelehrte“, wie Pfarrer Hölischer bestätigt. Linnemann hat alles das dechiffriert, was auf den ersten Blick nicht gleich vom Namen und von der Bedeutung her zu entziffern gewesen ist.

„Nun sind im Heimathaus sämtliche Unterlagen zur Familiengeschichte verfügbar, die sich im Original im Archiv der St.-Anna-Gemeinde befinden“, ist Bernhard Klotz die Freude hierüber deutlich anzusehen. Damit ist das Heimathaus nun die erste Anlaufstelle für all jene, die ihrer Familiengeschichte genauer auf den Grund gehen wollen.

„Und das werden immer mehr“, weiß Klotz, „etwa 150 pro Jahr“. „Familienforschung wird in zunehmendem Maße wieder aktuell“, beobachtet der Heimatfreund. „Die Menschen machen sich mittlerweile wieder Gedanken um ihre Vergangenheit, insbesondere auch um ihre Wurzeln.“

Das kann Egon Tölle bestätigen. Er betreut die heimatkundliche Bibliothek des Vereins im Heimathaus und steht Interessenten zudem für die Recherche am Computer zur Verfügung.

Was aber macht Johannes Großerüschkamp mit seiner nun wieder üppiger ausfallenden Freizeit? „Ich widme mich weiter meiner eigenen Familien- und Ahnenforschung.“ Er kann diese bis zu neun Generationen zurückverfolgen. „Bis zu der Zeit, ab der es hier eben Kirchenbücher gibt.“

INFO
Pfarrer Kühlmann

- ◆ Der Geistliche wurde am 15. November 1842 in Neuenkirchen geboren und am 14. August 1868 zum Priester geweiht.
- ◆ Ab dem 4. Mai 1871 war er Vikar in Verl und wurde am 7. September 1886 zum Pfarrer ernannt.
- ◆ 1909 errichtete er das Verler Krankenhaus, in dem er auch seinen Lebensabend verbrachte.
- ◆ Ferdinand Kühlmann starb am 24. Januar 1929 in Verl. (ebbe)



Ursprünglich von Mormonen: Regina Linnemann mit der Kopie einer Schrift von 1658, die ihr Leo Mertensotto aus Amerika überlassen hat.

01.02.1805	Jon. rasan	Dieckmann
01.02.1807	Fried. Wilh.	Hascherrick
01.02.1807	Joh. Georg	Pelckhäuser
01.02.1808	Joh. Jacob	Walbaum He
01.02.1808	Anna Marg.	Lohreklamp
01.02.1809	Jacob	Pölmeyer P.
01.02.1812	Anna Maria	Joann. Lünne
01.02.1813	Anna Marg.	Cordwittreb
01.02.1815	A. Marg.	Katholice At
01.03.1802	Joh. Heine	Siegemann J.
01.03.1802	Agnes	Pölmeyer F.
01.03.1805	Cath. M. Elis	Achenhoff J.
01.03.1808	Joseph	Carl-Müller
01.03.1808	Margaretha	Jacob a d St
01.03.1808	Hermann	Kleine-Rasc

Von Hand eingegeben: Zahlen und Buchstaben in Tabellenform.

Computer-Kurse speziell für Senioren

Bildbearbeitung, der Einstieg in die Textverarbeitung und ein Computer-Aufbaukurs

■ **Verl (NW).** Die Volkshochschule startet am 20. Januar von 10 bis 12.30 Uhr in ihren Räumen an der Bahnhofstraße 11a den Kurs „Word – Einstieg für Senioren ohne Vorkenntnisse“. Der Kurs findet dreimal freitags statt. Inhaltlich geht es um Texte eingeben, Fehler korrigieren, Texte abspeichern und ausdrucken. Interessenten können sich noch heute im Bürgerbüro Verl anmelden.

Ein Computer-Aufbaukurs für Senioren mit leichten Vorkenntnissen beginnt ebenfalls am Freitag, 20. Januar. Auch er läuft von 13 bis 15.30 Uhr in der VHS, Bahnhofstraße 11a. Der Kurs findet ebenfalls dreimal freitags statt. Dabei stehen folgende Fragen im Vordergrund: Wo finde ich die Daten auf meinem Computer wieder, Ordner und Dateien, Suchen im Internet, Schreiben und Text verschö-

nern, Grundwissen vertiefen und sicherer im Umgang mit dem Computer werden. Interessenten können sich noch am heutigen Freitag, 13. Januar, im Bürgerbüro des Rathauses anmelden.

Die Bildbearbeitung mit dem Programm Picasa ist das Thema eines weiteren speziell auf Senioren abgestimmten Kurses. Das Angebot startet am Freitag kommender Woche, 20. Januar, läuft

jeweils von 15.30 bis 18 Uhr in der Bahnhofstraße 11a und findet dreimal freitags statt. Picasa ist ein kostenloses Bildbearbeitungsprogramm. Die Teilnehmenden erfahren, wie sie es auf dem eigenen Computer installieren. Darüber hinaus werden Bilder einfach bearbeitet, Bilderordner angelegt und die Fotos sortiert. Interessenten können sich noch heute im Bürgerbüro Verl anmelden.

Senioren wandern ins neue Jahr

■ **Verl.** Die Senioren-Wanderer des TV Verl starten am Mittwoch, 18. Januar, mit der ersten Wanderung ins neue Jahr. Die Streckenlänge beträgt sechs Kilometer. Start und Ziel ist das Café „Op de Liemeke“. Abfahrt ist um 14 Uhr am Busbahnhof, wie immer in Fahrgemeinschaften. Die Leitung haben Ursula Kleinemas und Josef Hano übernommen. Gäste sind bei den Wanderungen jederzeit willkommen.